

Urk. Lehmann 43

1363 April 14, Heidelberg (gegeben ist ·zû· Heidelberg. nach ·Cristus geburthe als man zalte· Druzehen Hundert Jare· Dar nach in dem/Dru· vnd Sechzigisten iare· des nehsten fritagis nach dem Sontage· als man singet in der heiligen kirchen Quasimodo.)

Pfalzgraf Ruprecht I. erlaubt dem Hofjuden Symelen (*Symelen vnser Jude zû Heidelberg*) und seinen Erben das Haus und die Hofstätte in Heidelberg bei den Augustinern, gegenüber dem Haus des Hofmeisters Wilhelm Knebel und dem des Fritz Schmid gelegen, die früher dem Juden Fifelin gehörten, nach eigenem Willen und zum eigenen Nutzen auszubauen und zu reparieren. Es steht Symelen und seinen Erben frei, das Anwesen zu verkaufen, nötigenfalls zu verpfänden oder anderweitig zu verändern. Ankündigung des pfalzgräflichen Siegels. S. auch Urk. Lehmann 45.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 43. – Pergament; 30,2 × 13,6, Plica 3,7. – Sehr gut erhalten, Blindlinierungen für den Textblock sichtbar, Tinte der Rückvermerke minimal verblasst, Rückseite mit wenigen Flecken und leicht gebräunt, leichte Bearbeitungsspuren des Pergamenters sichtbar; das angehängte Siegel sehr gut erhalten, lediglich die Pergamentpressel wurde zu einem späteren Zeitpunkt genäht. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzlei- vermerke: –. – Rückvermerke: *Jste [??] litere qui spectat ad domum semelini quam inhabitat doctor Johannes et vniuersitas pro isto [?] domo soluet [?] Ducentos florenos et duos . Johanni Creiß pro tempore Magistro Curiaë; Litera quod semelyn potest vendere domum, quam inhabitat doctor Johannes*; hebräische Worte am rechten Rand, nach LÖWENSTEIN, Beiträge, S. 8, Anm. 2, in Übersetzung: „dieses ist die Urkunde für mein Haus“; *Lehm. 43.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: *pag. 4 nr. 5^a; XXX.* – Angehängtes Sekretsiegel Ruprechts in brauner Siegel- schüssel, Wappen: quadriert, gekrönter Löwe (Pfalz), Wecken (Bayern), Helmzier: sitzender gekrönter Löwe (Kur); Umschrift: + *SEC(RE)TV(M) · DVCIS · R//VP(ER)TI · SENIOR(IS)*; vgl. Die Siegelsammlung des Mannheimer Altertumsvereins, kat. u. beschr. von Friedrich WALTER, Mannheim 1897, Nr. 130, S. 39, Abb. I,4. Auf der Pressel vorne: [verblasst, auch mit Quarzlampe nur schwer lesbar:] *Ruprecht 1366. Speÿer [?]*. Die richtige Lesung vorausgesetzt, würde dieser Eintrag jedoch darauf hindeuten, dass das Siegel nicht zur vorliegenden Urkunde gehört und von einem anderen Stück stammt; auch die Naht in der Pressel nährt den Verdacht.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: RPR I, Nr. 3430 (ex orig.). – Literatur: Leopold LÖWENSTEIN, Beiträge zur Geschichte der Juden in Deutschland I: Geschichte der Juden in der Kurpfalz, Frankfurt a. M. 1895, S. 8. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm43>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012